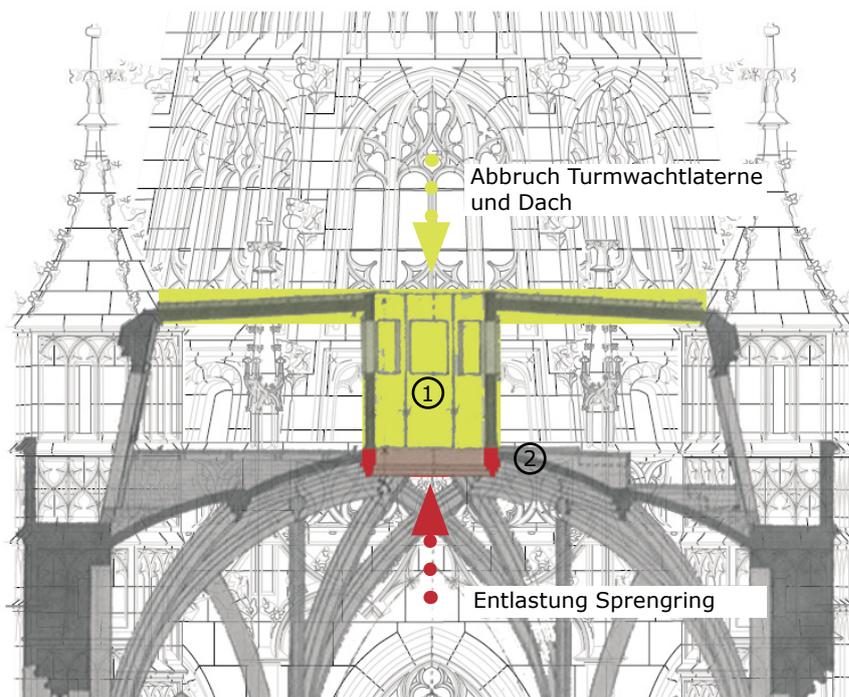


3. Turmwacht

Freilegung der Gebäudestruktur, Notdach



Die Turmwacht war letztmals im zweiten Weltkrieg als Wachtlokal eingesetzt worden. Die gesamte Infrastruktur stammte noch aus dieser Zeit. Die Turmwacht wurde 1895, also zur Fertigstellung des Turmhelms, nach Plänen des berühmten Ingenieurbüros Probst, Chappuis & Wolf (Erbauer der Kirchenfeldbrücke) als mit Beton und Ziegeln ausgefachter Stahlskelettbau ausgeführt. Die Stahlteile des gesamten Bauteils sind stark verrostet. Insbesondere der Zustand der aussen in die aufgehenden Streben des Turmhelms verankerten Stahlprofile ist dringend sanierungsbedürftig, weil die Stahlträger grosse Rostsprengungen an den Helmrippen verursacht haben. Die gesamte Stahlkonstruktion wurde durch den Bauingenieur bereits 2006 aus statischen Gründen abgesprochen. Insbesondere die Laterne (1) der Turmwacht stellt eine unnötige Belastung des bereits massiv geschwächten Sprengringes (2) am darunter liegenden Gewölbe dar. Dieser Sprengring (2) wurde bereits 1993 durch den Einbau eines Stützrings aus Stahl verstärkt. Sobald das Gerüst im Jahr 2008 an die Westseite umgerüstet wird und ein Notdach erstellt ist, kann der Rohbau abgebrochen werden.



Schnitt / Ansicht der Turmwacht mit Sprengring
(Plangrundlage: W. Fischer, D-Müllheim / August 2004,
Skizze: Münsterbauleitung Bern / Mai 2008, DS)



rechts:

- 1 Rohbau der Turmwachtlaterne und Teile der Einbauten über dem Sprengring
- 2 Sprengring mit Gewölbe
- 3 Sprengring zur Notsicherung von 1993 mit Stützring aus Stahl (grün)

3

3. Turmwacht

Freilegung der Gebäudestruktur, Notdach

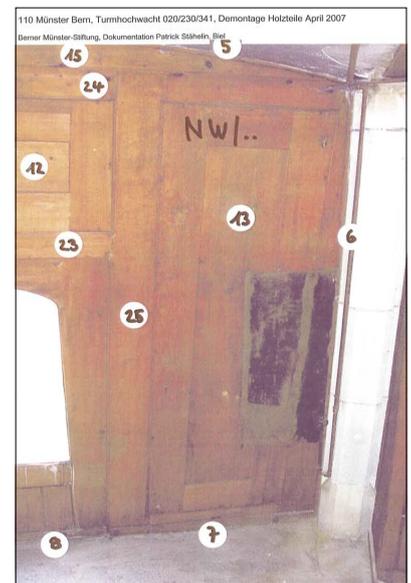


Vor dem Abbruch wurde das alte Interieur sorgfältig dokumentiert und nummeriert. Die Holzeinbauten wurden ausgebaut, zusätzlich aufwändig dokumentiert und so eingelagert, dass die Teile bei Bedarf wieder eingebaut werden könnten. Die Arbeiten wurden durch Patrick Stähelin aus Biel ausgeführt. Vor der Einlagerung im neuen Lager Oberbottigen wurde das vom Holzwurm befallene Holz durch eine Fachfirma behandelt. Zur Ausstattung der Turmwacht gehörten auch eine Waschküchenausstattung und ein Kachelofen. Auch sie wurden sachgerecht demontiert und so eingelagert, dass einem allfälligen späteren Wiedereinbau nichts im Weg steht.

- 1 Zwischenzustand nach Ausbau der Holzeinbauten
- 2 Die holzverkleideten Aussenwände im ehemaligen Zustand
- 3 Freigelegtes Achteckgewölbe
- 4 Ausbau des Kachelofens durch die Firma Alexander Kohler, Roggwil



1



2



3



4